

Koblenz, 24.09.2022

Liebe Uni Koblenz,

in 98 Tagen sind wir endlich vereint und werden selbstständig. Die Trennung war wie deren Name „Hochschulstrukturreform“ lange und schwierig. Und das nach einer mehrere Jahrzehnte andauernden wechselhaften Beziehung – mindestens seit 1990 warst Du ja „richtig“ mit Landau zusammen. Vom gescheiterten Trennungsversuch zu Beginn des neuen Jahrtausends will ich gar nicht erst anfangen. Dennoch kam im Februar 2019 die Entscheidung zur Trennung doch für viele sehr überraschend. Dann kam der Neustrukturierungsprozess - für uns beide lange und mühsam - aber es war ja für uns. Am Jahresende verschwindet nicht nur Dein Doppelname, sondern auch gemeinsame Geschichte. Werden wir sie später einmal vermissen? – die guten alten Zeiten.

Der Trennungsprozess neigt sich langsam aber stetig dem Ende zu, der Besitz wird gerade vom Land Rheinland-Pfalz auf Nord und Süd verteilt. Über die Studierenden war man sich schnell einig, bei den Mitarbeitenden hat es sich bis in diese Tage hingezogen. Alles Vergangenheit – nun unser Neuanfang.

Dein Weg war wirklich nicht immer einfach. Ich bin ihn ja schon ein gutes Stück gemeinsam mit Dir gegangen. Mit Dir und mit Deinen vielen Fächern, Ecken, Nischen, Liebhabereien, Leistungen und Chancen. Und dann erst Deine vielen Angehörigen mit ihren Kompetenzen. Wir waren auf dem Weg gemeinsam mit all Deinen Mitgliedern. Diese haben in den letzten Jahren viele Extrameilen für die selbstständige Universität Koblenz zurückgelegt. So hat es die Agentur formuliert, der Du Dein neues Outfit verdankst. Deine Mitglieder haben engagiert auf Deine Verselbstständigung hingearbeitet. Danke dafür. Ohne diese Deine Mitarbeitenden wären wir heute nicht da, wo wir es sind.

Liebe Uni, neben Forschung und Lehre verstehst Du Dich auf Ideen-, Wissens- und Technologietransfer. Du unterhältst eine Vielzahl von Kooperationen in der Region und bist deutschlandweit und international gut vernetzt. Eine Deiner vielen weithin noch unbekannten Nischen - mit der Du in die Eigenständigkeit startest - ist das Liebesbriefarchiv.

*Du bist so international!*Dies zeigt sich beispielsweise in den Wurzeln des Archivs, die in der Schweiz liegen. Dort begann Professorin Eva Wyss als Nachwuchswissenschaftlerin im Rahmen eines Forschungsprojekts an der Universität Zürich dieses aufzubauen.

*Du bist so attraktiv!*2013 konnte Frau Wyss Dir nicht länger widerstehen und ist Deinem Ruf nach Koblenz gefolgt. Und sie brachte Dir das Liebesbriefarchiv mit, das seitdem an der Universitätsbibliothek Koblenz angesiedelt ist.

*Du bist so einnehmend!*Die Liebesbriefsammlung ist über die Jahre beständig gewachsen – von circa 6000 Briefen im Jahr 2013 auf heute circa 25 000 aus 52 Ländern und vier Jahrhunderten – es kamen auch Kooperationspartner und externe Unterstützung hinzu.

*Du bist so vielfältig!*Der Bestand des Liebesbriefarchivs ist ein Schatz für die Forschung, von dem neben der Sprachwissenschaft auch viele weitere Disziplinen – etwa die Geschichtswissenschaft oder die Emotionsforschung – profitieren.

*Du bist immer auf der Höhe der Zeit!*Durch Kooperation mit der Germanistikprofessorin Andrea Rapp von der Technischen Universität Darmstadt werden die Liebesbriefe seit 2014 in ein digitales Archiv überführt, wodurch sich neue und innovative Zugriffs- und Forschungsmöglichkeiten bieten.

*Du denkst immer an Deinen Nachwuchs!*Das Liebesbriefarchiv ermöglicht forschende Lehre im Humboldt'schen Sinne. So werden die Archivquellen regelmäßig im Rahmen von Lehrveranstaltungen gelesen, analysiert und erforscht; auch zahlreiche wissenschaftliche Artikel und Qualifikationsarbeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses sind auf Grundlage dieses Materials entstanden.

*Mit Dir wird es nie langweilig!*Die Liebesbriefsammlung weckt das Interesse der breiten Öffentlichkeit. Die Quellengattung des Liebesbriefs, die einen intimen Einblick in Paarbeziehungen zu unterschiedlichen Zeiten erlaubt, übt eine besondere Faszination aus. Unzählige Medienbeiträge in den letzten zwei Jahrzehnten sowie stets gut besuchte Veranstaltungen dokumentieren dies eindrucksvoll.

*Du bist so modern!*Das Citizen-Science-Projekt „Gruß & Kuss“ – eine Kooperation zwischen der Universität Koblenz und der Technischen Universität Darmstadt, der Hochschule Darmstadt sowie der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt –, ist ein gelungenes Beispiel für den Transfer von Forschung in die Gesellschaft (und zurück). So widmet es sich unter Beteilung interessierter Bürgerinnen und Bürger der weiteren Erschließung und Erforschung der Liebesbriefe und stellt die neuesten Erkenntnisse der Forschung regelmäßig öffentlich vor.

*Du bist so wunderbar!*Das Engagement Deiner Mitglieder schätzt Du sehr. Der Verdienst für den Aufbau der Liebesbriefsammlung und deren wissenschaftliche Erschließung gebührt Ihnen, Frau Professorin Eva Wyss:  
Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Arbeit in den vergangenen 25 Jahren!   
Herzlichen Dank auch den Kooperationspartnern des Liebesbriefarchivs und den Mitwirkenden am Projekt „Gruß & Kuss“ für ihr Engagement, ihre Ideen und ihre Beiträge.

Ach, liebe Uni Koblenz, ich könnte noch so viele positive Aspekte an Dir hervorheben, doch ich muss für heute zum Ende kommen. Es ist ja nicht mehr lange, dann haben wir es geschafft. Jetzt sind es nur noch 98 Tage und etwa 6 Stunden.

Dein Zukünftiger